

# Weniger als gewünscht

Rat entscheidet Montag über Stellungnahme zum Regionalplan



Das Werk Calcis in Lienen, vom Steinbruch aus gesehen. Die Gemeindeverwaltung schlägt dem Rat vor, unter gewissen Voraussetzungen einer Erweiterung der Abgrabung in reduziertem Umfang zuzustimmen.

Foto: Katharina Stupp

-mba- **LIENEN.** Mit einer umfangreichen Tagesordnung wird sich der Gemeinderat in seiner Sitzung am Montag, 17. September, beschäftigen. Wichtigster Punkt ist sicherlich die Stellungnahme der Gemeinde zur 25. Änderung des Regionalplans für das Münsterland. In den vergangenen Monaten ist bei zahlreichen Veranstaltungen zu diesem Thema – Erweiterung der Abgrabungsflächen für die Kalkindustrie am Teutoburger Wald – informiert worden.

Die Verwaltung schlägt dem Rat vor, in der Stellungnahme nur einer reduzierten Ausweitung der Ab-

grabungsflächen zuzustimmen. Für die Firma Calcis bedeutet das auf Basis der Sitzungsvorlage, dass statt der erwünschten sechs Hektar nur vier Hektar südlich des vorhandenen Steinbruchs die Zustimmung der Gemeinde finden. Die Sicherung der Rohstoffgewinnung ist damit, so die Auffassung der Verwaltung, bis zum Jahr 2022 für das Unternehmen Calcis am Standort Lienen sichergestellt.

Hervorgehoben wird in dem Entwurf der Stellungnahme, dass es sich auf dieser Basis um ein Zugeständnis der Gemeinde handle. Nachdrücklich wird darauf

verwiesen, dass bereits die heute gültige Abgrabungsgenehmigung auf einem Kompromiss basiere.

Die Verwaltung ist davon überzeugt, dass bei einer Reduzierung der Abgrabung in diesem Umfang der Abstand zu den natürlichen Sichtbarrieren „Wellenbrinks Knapp“, „Brewenkopp“ und „Schoppenplacken“ vergrößert wird. Bestehende Wanderwege blieben in ausreichendem Abstand zur eventuellen künftigen Abgrabungskante erhalten. Zudem sei mit einer verminderten Lärmbelastung im Erholungsbereich im Vergleich zur beantragten Ab-

grabungsfläche zu rechnen.

Genannt wird in der Sitzungsvorlage als Bedingung für das Zugeständnis die Umwandlung des außerhalb der reduzierten Fläche liegenden Bereichs von einem „besonderen Landschaftsschutzgebiet“ in ein „Naturschutzgebiet“. Das soll in einem Parallelverfahren festgesetzt werden. Insgesamt werden in der Sitzungsvorlage elf Punkte aufgelistet, die bei weiteren Planungs- und Genehmigungsverfahren zu bewerten beziehungsweise zu berücksichtigen sind.

Die Ratssitzung beginnt am Montag um 18 Uhr im Haus des Gastes.